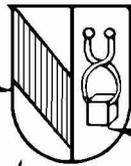




# STEINER Kirchenbote



52. Jahrgang

März - Juni 2007



**Über alles aber zieht an die Liebe,  
die da ist das Band der Vollkommenheit**

Kolosser 3,14

## 37. Steiner Ökumenische Gemeindegewoche

Vom 16.- 21.1.2007 fand zum 37. Mal die Steiner Ökumenische Gemeindegewoche statt, die sich in diesem Jahr mit einem sehr aktuellen Themenkreis befaßte: „**Medien - wie sie das Leben unserer Jugendlichen prägen**“.



Bereits in seiner Einführung merkte Dekan Tilman Finzel an, daß die Mediengesellschaft , vielfach nur als Fortschritt wahrgenommen, nur zu oft gefährliche, bisweilen gar folgenschwere Kehrseiten habe.

An den drei Vortragsabenden wurde das Thema nacheinander aus psychologischer, finanzieller Sicht und schließlich aus der der Polizei betrachtet.



Diplompöchologin **Manja Laube** stellte in den Mittelpunkt ihrer Ausführungen das Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen allgemein, das wie bei den meisten Erwachsenen bereits bei 13jährigen an vorderster Stelle vom Fernseher bestimmt werde. Daß sich dieses vor allem bei älteren Jugendlichen auch positiv auswirken und z.B. zur politischen Identitätsbildung beitragen könne, werde dabei oft vergessen. Jedoch, so Laube, sei ebenso wie in Computerspielen die Darstellung von Gewalt besonders dort, wo diese als heldenhaft und erfolgreich gelte, Auslöser für aggressives Verhalten. Falls keine Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit und Bewältigung des Geschehenen geboten werde, stelle sich die negati-

ve Auswirkung des Fernsehens fast von selbst ein. Eltern komme in diesem Punkt besondere Verantwortung als Beispiel gebende und Einfluß nehmende Erzieher zu.



Wie Kinder den sinnvollen Umgang mit Geld lernen, damit sie sich als Jugendliche in Finanzdingen verantwortungsvoll verhalten, war das zentrale Thema im Vortrag von Martina Biehringer von der Sparkasse Pforzheim. Auch hier eine Reihe von Ratschlägen an Eltern, deren Kaufentscheidung oft im Zwiespalt steht zwischen breitem Konsumangebot sowie hohen Ansprüchen von Kindern und Jugendlichen einerseits und den wirtschaftlichen Möglichkeiten der Familie sowie persönlicher Werthaltung und dem Wunsch gut zu erziehen andererseits. Selbstwertgefühl zu vermitteln, das unabhängig von materieller Ausstattung macht, und durch den eigenen Umgang



Wie Kinder den sinnvollen Umgang mit Geld lernen, damit sie sich als Jugendliche in Finanzdingen verantwortungsvoll verhalten, war das zentrale Thema im Vortrag von Martina Biehringer von der Sparkasse Pforzheim. Auch hier eine Reihe von Ratschlägen an Eltern, deren Kaufentscheidung oft im Zwiespalt steht zwischen breitem Konsumangebot sowie hohen Ansprüchen von Kindern und Jugendlichen einerseits und den wirtschaftlichen Möglichkeiten der Familie sowie persönlicher Werthaltung und dem Wunsch gut zu erziehen andererseits. Selbstwertgefühl zu vermitteln, das unabhängig von materieller Ausstattung macht, und durch den eigenen Umgang





mit Geld Vorbilder zu setzen, sind, so Biehringer, wichtige Aufgaben der Erziehenden. Auch, wenn es keine Patentlösungen gebe, könnten klare Absprachen zwischen Eltern und Kindern verhindern helfen, daß Kinder und Jugendliche den finanziellen Überblick verlieren.



Im Bereich von Handies etwa, die bereits Elfjährige besitzen, könne man durch erzieherische Konsequenz Verschuldung vermeiden. Dennoch treibe der vermeintliche Zwang "dazu zu gehören" Jugendliche in erschreckendem Maß in die Verschul-

dung, weshalb bei Sparkassen die Disposition an diese Personengruppe mittlerweile sehr restriktiv gehandhabt werde.

Nach Fernsehen und Handy standen Computer und Internet im Mittelpunkt des dritten Abends, an dem Dirk Schäfer vom Polizeirevier Pforzheim referierte. Nach kurzer Einführung beschäftigte er sich in seinem Vortrag mit Onlinespielen am Computer, Gefahren und Kriminalitätsformen sowie Gefahren beim sog.



Chatten. Neben eindrucksvollen Beispielen gab es auch hier Anregungen für Eltern sowie Hinweise auf "gute" Seiten, Schriftmaterial und andere Informationsmöglichkeiten, mit deren Hilfe Medienkompetenz erworben und Erziehungskompetenz unter Beweis gestellt werden könnten.



Das Fragebedürfnis der Zuhörer war an diesem Abend besonders groß, und so konnte denn auch nur ein Hinweis auf die fortgeschrittene Stunde die Diskussion beenden.



Den Abschluß der Ökumenischen Gemeindewoche bildete wie immer ein ökumenischer Gottesdienst, in dessen Mittelpunkt die Jahreslosung aus Jes.43,19 stand: „Siehe, ich will ein Neues schaffen. Jetzt wächst es auf. Erkennt Ihr es denn nicht?“.



Dem Gottesdienst folgten gemeinsame Gespräche bei Kaffee und Kuchen im freundlich hergerichteten Saal unter der Kirche.

*bmk*

## Frauenfrühstück

„Alt und Jung gibt Halt und Schwung“  
...so sagt ein altes Sprichwort. Ja, das wäre der Idealzustand. Doch sind Beziehun-



gen zwischen den Generationen nicht häufig belastet? Dieser Frage stellten wir uns am 17.1.2007 bei unserem Frauenfrühstück, wo es um das Thema „Mutter-Tochter... eine schicksalhafte Lebensbeziehung“ ging.

Ja, auch die Mutter-Tochter-Beziehung gelingt nicht immer. Manche Frauen tragen schwer an unbewältigten Konflikten mit der Mutter oder dem gestörten Verhältnis zur eigenen Tochter. Viele Frauen sind in irgendeiner Weise betroffen von solchen Problemen und so fand dieses Thema auch in Stein großen Anklang. Wir durften 140 Frauen aller Altersgruppen willkommen heißen. Das freute uns als Vorbereitungsteam sehr. Unsere Wertschätzung aber galt jeder einzelnen Frau an diesem Mittwochmorgen, deshalb erwartete jede ein kleines Geschenk auf ihrem Teller, der Saal und die Tische waren mit besonderer Sorgfalt dekoriert und es gab ein Frühstücksbuffet für Genießerinnen.



Im Mittelpunkt stand aber die Freude über Gott, der auch an diesem Morgen mit seinem Geist unter uns war. Ihn lobten wir beim gemeinsamen Singen fröhlicher Lieder. Dabei

leitete uns Frau Skarnulyte an und begleitete die Lieder am Flügel.

Nach drei kurzen Theaterszenen, die mögliche Konfliktsituationen von Müttern und Töchtern darstellten, folgte der Vortrag von Cornelia Mack. Sie ist Sozialpädagogin, Seelsorgerin, Autorin vieler Bücher



und vor allem: sie ist Tochter und gleichzeitig Mutter eigener Töchter.

Frau Mack sprach sehr einfühlsam, ehrlich und lebensnah zum Thema.

Ihre Ausführungen berührten die Herzen der Zuhörerinnen. Sie betonte mehrfach, dass in der Mutter-Tochter-Beziehung eine gesunde, gelungene Ablösung und eine liebevolle, klare Abgrenzung wichtig ist.



Unser Schöpfer hat uns so angelegt, dass wir uns nach heilen, guten Lebens- und -Liebesbeziehungen sehnen, darin wachsen, reifen und diese weitergeben sollen. Notwendig ist dazu, sich mit der Vergangenheit innerlich auszusöhnen, bewusst Dinge zu vergeben, Bitterkeit, Trotz, Aggressionen loszulassen und nicht in der Vergangenheit stehen zu bleiben. Vor Gott zu klagen ist dabei ein besonderes Vorrecht, das wir als seine Kinder haben, er wird allen Mangel, den wir vielleicht in der Kindheit erlebt haben, ausfüllen, wir sind nicht einem blinden Schicksal ausgeliefert.



Liebe Frauen jeden Alters, nehmen Sie die Gelegenheit des Frauenfrühstücks wahr zum Austausch und zur Gemeinschaft untereinander, zum Lob Gottes und zur Aufnahme erfrischender geistlicher und kulinarischer Leckerbissen. Wir laden sie herzlich ein zum Vortrag von Dr. Gieseke am Samstag, dem 30.6.2007.

Es freuen sich auf Sie

Barbara Poppe und das Steiner Frauenfrühstücksteam

Liebe Gemeinde,

ein wirklich verblüffendes Wort hat ein Ruhestandspfarrer aus meiner Verwandtschaft auf einem Kalenderblatt gefunden und mir seine Grundgedanken für das zugänglich gemacht, was ich Ihnen im Folgenden schreibe. Auf dem Blatt steht der Satz: **„Gott spielt bei mir keine Rolle ... er ist der Regisseur.“**

Der erste Teil davon „Gott spielt bei mir keine Rolle“ drückt auf den ersten Blick die Haltung sehr vieler Menschen aus ... oder gar der überwältigenden Mehrheit in unserer jetzigen Gesellschaft? Ich fürchte, sie kommt sich vor und läuft wie ein Perpetuum Mobile, ein scheinbar selbstlaufender Karren, der sich selbst antreibt, der läuft und läuft und läuft... Wo finden wir Gott in solch einer modernen, selbstlaufenden Maschinerie? Nirgends! Die tollste Maschinerie, nämlich die Computer, das Netz, die haben erst recht keinen Gott nötig. Sie machen sich zum Götzen und damit uns Menschen von sich abhängig, solange bis wir selbst nichts mehr zu entscheiden haben, weil sie alles entscheiden. Eine Folge aus unserem Alltag beispielsweise: Es landet einer mit Hilfe seines Navigations-systems im Auto auf einem Acker statt am gesuchten Haus.

Auf den zweiten Blick folgt die Überraschung. Gott wird mit einem Regisseur verglichen. Es wird ihm Position und Tätigkeit zugebilligt, die er seit altersher in der Liturgie der Kirche und in den Gebeten seiner Gläubigen innehat: „Regieren“. Heute nennt man es „Regie“. Man erwartet, dass beim Regisseur alle Fäden zusammenlaufen und seine Hand sie hält, dass von ihm etwas ausgeht an Ideen- und Führungsstärke im Umgang mit Sinn und Charakter der aufgeführten Stücke. Man wird aber auch damit rechnen müssen, dass Unsinn und Chaos inszeniert wird.

Wenn Gott keine Rolle unter uns Menschen spielt, dann sind an der Spitze der Menschenwelt eben selbstherrliche und allein an Betriebswirtschaft gläubige Leute am Werkeln, die mit ihrem ganzen Eifer doch nur Chaos und am Ende Elend erzeugen: Gewinnmaximierung durch Mitarbeiterentlassungen, Unfrieden, Hass, Ausbeutung und Vernichtung. Wenn aber alle Gott, den Vater Jesu Christi, ihren Regisseur sein ließen, dann würde sich der Lauf der Zeit- und Weltgeschichte unvergleichlich heilsamer und gesünder anfühlen.

Doch stellt sich bei diesen Gedanken eine ernste Frage ein. Sie bringt unseren Glauben in Gefahr: Wie kann Gott so schreckliche Katastrophen und noch Schlimmeres in seinem Welttheater und innerhalb so vieler Familien inszenieren, wie wir sie manchmal täglich in den Nachrichten erfahren oder in unserer nächsten Umgebung erleben? Ist Gott nicht doch ein Wahngelbte unserer Nerven oder ein weit weg zurückgebliebener Bastler, dem sein Flugmodell auf und davon geflogen ist aus der Reichweite seiner Fernsteuerung? Ja, natürlich ... wenn wir ihn uns als eine Figur abseits unserer Menschenwelt vorstellen. Dann kann er nach unserem Gefühl eigentlich auch nicht an, für und unter uns handeln und bleibt ein Phantom.

Handelt dann also Gott nicht bloß allein als Regisseur?

Vor neun Wochen haben wir Weihnachten gefeiert. Wir haben da gehört: Gott nimmt selbst eine Rolle an, keine ihm zustehende göttliche, sondern eine von ihm auserwählte recht schwierige, eine ganz und gar menschliche. Er wurde Mensch, ein Kind.

In der jetzt begonnenen Passionszeit bedenken wir seinen folgenschweren Entschluss und seine letzte Rolle: ein gequälter, misshandelter, ohnmächtiger Mensch. Sehet, welch ein Mensch! Das muss der Knecht des damals allmächtigen römischen Kaisers angesichts des gefolterten Jesus ausrufen. Hier ist der Tiefpunkt für die Rolle des wahren Gottes. Unglaublich, aber wahr: Gott als der Regisseur spielt selbst die schwerste Rolle eines Menschenlebens. Menschwerdung Gottes und Leiden bis zum Tod am Kreuz. An den Abgründen der Menschheit ist er mittendrin, nachhaltig und sinnstiftend. Die ganze Bibel ist ein Zeugnis dieses Wegs.

Überraschend und beschämend, fragend und suchend, ungerufen von seinem erwählten Volk, wird Gott es weiterhin einbeziehen in sein Rollenspiel. Ich, Du, Ihr und Sie gehören dazu: Nur eine Rolle spiele ich nicht – ich spiele nur eine Rolle! Der einzig große Regisseur des ganzen Welttheaters, lasse uns die Rolle unseres Lebens spielen und mache unser Alltags- und Sonntagsleben in diesem Jahr zu einer schönen Strecke auf dem Weg zu ihm hin!

Ihr

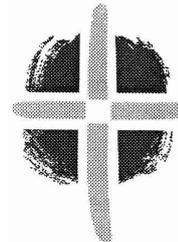
*Filman Fudal*

## Mit Kindern in die Zukunft gehen Woche für das Leben 2007

Gemeinsam mit Kindern ein Stück ihres Weges in die Zukunft zu gehen ist Geschenk und Aufgabe zugleich.

Vom 21. bis 28. April 2007 möchte die „Woche für das Leben“ darauf hinweisen, dass Kinder ein Segen sind. Die bundesweite Initiative der evangelischen und katholischen Kirche soll einen Beitrag leisten zu einer kinderfreundlicheren und lebensfreundlicheren Gesellschaft.

Erzdiözese  
Freiburg



Evangelische  
Landeskirche  
in Baden



 **Woche  
für das Leben**  
Eine Initiative der katholischen und der evangelischen Kirche  
**Woche für das Leben 21. bis 28. April 2007**

Dieses Jahr steht der gemeinsame Weg mit Kindern im Mittelpunkt der Woche für das Leben:

Was brauchen Kinder, damit sie ihren Weg in eine gute Zukunft eigenständig gehen können?

Wie nehmen wir Kinder wahr?

Was geben wir ihnen mit?

Wer erzählt ihnen von Gott?

Mit Kindern in die Zukunft zu gehen, heißt auch, ihnen Schritte zu einer menschenfreundlicheren Zukunft zu zeigen und zu ermöglichen. Was Kinder dazu brauchen, sind Orientierungspunkte und Hoffnungszeichen.

Alle Gemeinden und kirchlichen Einrichtungen sind eingeladen, sich an der Woche für das Leben zu beteiligen. Der zentrale ökumenische Gottesdienst in Baden mit Landesbischof Ulrich Fischer und Weihbischof Rainer Klug findet dieses Jahr am

Sonntag, 22. April, um 15 Uhr  
in der Lutherkirche in Bruchsal statt.

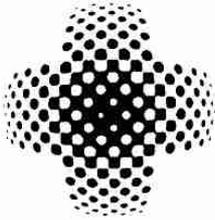
Zugleich sollen an diesem Sonntag aber in vielen evangelischen und katholischen badischen Kirchengemeinden Kinder- oder Familiengottesdienste zum Thema „Mit Kindern in die Zukunft gehen“ gefeiert werden.

Als Ausdruck der Lebensfreude, der Buntheit und Vielfalt des Lebens mit Kindern sollen nach dem Gottesdienst überall in Baden Luftballons in den Himmel steigen.

[www.woche-fuer-das-leben.de](http://www.woche-fuer-das-leben.de)

## Kinder liegen uns am Herzen

### Passionsopfer für das Gustav-Adolf-Werk 2007



**GAW**  
in Baden

Das „GAW“ ist unser Hilfswerk für diejenigen Evangelischen Gemeinden in Europa und Übersee, die als kleine Minderheit leben und deswegen größte Schwierigkeiten wegen dieser ihrer Situation meistern müssen.

Die Segnung der Kinder durch Jesus ist eine der schönsten Geschichten im

Neuen Testament. Gott liebt uns und er verlangt nichts dafür. Auch die Allerkleinsten können sich seiner Liebe sicher sein. Keiner braucht eine Vorleistung dafür zu bringen. Das gilt für mich selbst, das gilt für unsere Kinder und Enkel, das gilt für jeden von uns. Darum wollen wir Sie in diesem Jahr, in dem das Gustav-Adolf-Werk 175 Jahre alt geworden ist, um Ihre Unterstützung für die Kinder in der evangelischen Diaspora bitten.

Kinder in der Diaspora erleben ihr Diasporasein oft doppelt. Sie gehören nicht nur einer Minderheitenkirche an sondern erleben auch, dass sie in der eigenen Gemeinde nur wenige sind. Die Teilnahme am Unterricht in der evangelischen Schule, Mitglied sein in einer Jugendgruppe oder die Teilnahme an Sommer- und Ferienrüstzeiten ihrer Kirchen scheitern oft da-

ran, dass in den Familien kein Geld vorhanden ist.

Mit Ihrer Hilfe wollen wir es daher in diesem Jahr der Straßenkinderinitiative in Santa Cruz do Sul, Brasilien, ermöglichen, Kinder zu sammeln, sie zu betreuen, sie zu fördern und zu einem Schulabschluss zu bringen.

In Serbien und in der Slowakei sollen Heime in Stand gesetzt werden, in denen sich Kinder treffen, um den Glauben kennen zu lernen und zu vertiefen. In Chile sollen solche Treffen wieder ins Leben gerufen werden. Wenn Kinder und Jugendliche eine Chance bekommen sollen, das Evangelium von Jesus Christus besser kennen zu lernen, dann müssen sie eine Chance bekommen, mit der Gemeinde zusammen zu leben und in ihr groß zu werden. Helfen sie uns dabei

Wir bitten Sie sehr herzlich darum, das diesem Kirchenboten beiliegende Faltblatt zu lesen und mithilfe des ebenfalls beiliegenden Überweisungsformulars Ihre Spende auf unser Sammlungskonto

**Nr. 66 45 bei der Volksbank Stein e.G.**  
**(BLZ 666 622 20)**

zu überweisen. Oder Sie lassen Ihre Spende in der beiliegenden Tüte dem Pfarramt zukommen. Bis Ostern haben Sie dafür Zeit. So lange geht die Sammlung des Gustav-Adolf-Werks.

Haben Sie alle vielen herzlichen Dank!

## Die Telefonseelsorge braucht unsere Hilfe

Die Telefonseelsorge hat seit einigen Jahren eine kostenlose bundesweit gleiche Nummer: 0800 111 0 111. Unter dieser Nummer ist jeden Tag 24 Stunden lang ein aufmerksamer Mensch bereit zum Zuhören und Mitdenken. Wenn wir aus unserer Gemeinde anrufen, erreichen wir in der Regel die Telefonseelsorge Nordschwarzwald in Pforzheim. Wir gehören zu ihrem Einzugsbereich.

Die Arbeit am Telefon geschieht ehrenamtlich. Frauen und Männer haben dazu eine einjährige sorgfältige Ausbildung gemacht. Da ihre Arbeit sehr vertraulich ist, sind auch die in der Seelsorge mitarbeitenden Menschen nicht öffentlich bekannt. Aber sie brauchen unsere Hilfe.

Für Aus- und Fortbildung, Fahrkostenersatz u.ä. werden jährlich ca. 30.000 € gebraucht, damit die Arbeit, die von allen Kirchen getragen wird,

erhalten und ausgebaut werden kann. Wenn aus jeder Kirchengemeinde im Einzugsgebiet noch 50 - 100 € zusätzlich im Jahr kämen, wäre allen geholfen.

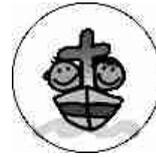
Neben den Mitarbeitenden am Telefon gibt es den **Freundeskreis Telefonseelsorge Nordschwarzwald**. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Arbeit von der finanziellen Seite her zu unterstützen. Wir können mithelfen:

- Durch Mitgliedschaft im Freundeskreis
- Durch gelegentliche oder regelmäßige Spende.

Anschrift: **Freundeskreis der Telefonseelsorge Nordschwarzwald**,  
Postfach 101869, 75118 Pforzheim,  
Telefon 07231-102822, Fax 07231-102861

**Spendenkonto:** Volksbank Pforzheim  
Kto.Nr. 2307824, BLZ 666 900 00

# Sonntags Treff



- der **Kindergottesdienst** der  
evangelischen Kirchengemeinde Stein

Einmal im Monat veranstalten wir im evangelischem Gemeindehaus in Stein einen Sonntagstreffpunkt. Dort sind viele Kinder im Alter von 6-12 Jahren, die mit dir gemeinsam den Sonntagmorgen von 9.30-11.00 Uhr verbringen wollen.



Unser Programm:

- Spaßpunkt : Spielen, Kreatives, Singen, Quiz,... – für jeden ist etwas dabei!
- Knackpunkt : Hier machen wir in zwei Gruppen weiter, der Kids- und der Teengruppe. Wir erleben spannende Geschichten aus der Bibel und hören altersgemäße gute Worte für alle.
- Schlusspunkt : Hier tragen wir Gesammeltes zusammen und es gibt einen gemeinsamen Abschluss.



Natürlich beten und singen wir auch zusammen!

Unsere nächsten Termine:

18.03.

„Ein Leben spannender wie ein Krimi - Josef“

22.4. „Ostern mit Herz und Hand“

20.5. „Ich bin ein Kunstwerk“ - Gott der Schöpfer

17.6. „Eine Frau mit Mut“ - Wer kennt Deborah?

**Wir freuen uns auf dein Kommen!**

v.l.n.r.:

Melanie, Angelika, Amelie, Stefanie  
und Christian





Der 2. März, der Weltgebetstag der Frauen, ist die größte ökumenische Basisbewegung von Frauen. Das Motto lautet:

### **Unter Gottes Zelt vereint**

Jeweils am ersten Freitag im März feiern Frauen in ca. 170 Ländern den christlichen Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen. Die Liturgie verfassen jeweils Frauen eines Landes für die Welt. In diesem Jahr haben Frauen aus Paraguay die Vorbereitungen getroffen.

Paraguay ist für die meisten Menschen in Europa ein „weißer Fleck“ auf der lateinamerikanischen Landkarte. Dies wird sich ab jetzt ändern! Frauen aus Paraguay haben die Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag 2007 geschrieben, und damit beginnt für alle Aktiven in der Weltgebetstagbewegung eine Zeit des Fragens und Suchens, um mehr über dieses – bis dahin so weitgehend unbekanntes – Land zu erfahren. Denn ein wichtiges Anliegen der Weltgebetstagsbewegung ist es, „informiert zu beten“.

Kleinbauernfamilien versuchen, sich gegen internationale Agro-Unternehmen zu wehren, die immer mehr Land aufkaufen, um darauf genmanipulierte Soja anzubauen. Indigene Gemeinschaften erstreiten Landtitel, um ihre eigene Kultur leben zu können. Und es sind vor allem Frauen, die sich in Paraguay für die Zivilgesellschaft stark machen und Verantwortung übernehmen zur Durchsetzung umfassender Menschenrechte.

In Stein wird der Gottesdienst wie jedes Jahr von einem Team evangelischer und katholischer Frauen vorbereitet.

## **Passionsvespern in der Karwoche**



Montag, 2. April 2007 19:30 Uhr

Dienstag, 3. April 2007 19:30 Uhr

Mittwoch, 4. April 2007 19:30 Uhr

(Auskünfte bei Kantorin L. Škarnulyté)

Zu diesen besonderen Akzenten für Ihre innerliche Vorbereitung auf Karfreitag und Ostern laden wir Alle (und nicht nur die Steiner) sehr herzlich ein.

## **Danke:**

Auch dieses Jahr wieder hat die Seniorengymnastik-Gruppe unserer Gemeinde fürs Gemeindehaus eine großzügige Spende mit 250 € beigesteuert. Wir freuen uns sehr darüber und danken Frau Rettig und Frau Kühbacher sehr herzlich für die Übergabe.

## **"PS" Neuigkeiten aus dem Kirchengemeinderat:**

1. Mit Herrn Jörg Roth hat sich erfreulicherweise ein weiteres Gemeindeglied bereit erklärt, im Kirchengemeinderat mitzuarbeiten. Dieser wird in seiner nächsten Sitzung am 6.3. die notwendigen Schritte unternehmen.

Wer sich durch dieses Beispiel angeregt fühlt und sich auch vorstellen kann, in der Gemeinde Verantwortung zu übernehmen, hat ab sofort die Chance, sich als Kandidat/in für die Kirchenwahl im Herbst zu bewerben.

2. Nach dem Verzicht der Ev. Kirchengemeinde Stein auf den Dekanatssitz über die Ruhesetzung des derzeitigen Dekans hinaus hat der Ev. Oberkirchenrat mitgeteilt, dass Stein nach diesem Termin (30.9.2007) als volle Pfarrstelle besetzt wird. Da die wärmetechnische Renovierung des Pfarrhauses mindestens ein halbes Jahr in Anspruch nehmen wird, sollte eine eventuelle Ausschreibung frühestens im April erfolgen. Der Kirchengemeinderat verfolgt jedoch Pläne, Frau G. Diekmeyer, derzeit noch Pfarrvikarin in unserer Gemeinde, als Pfarrerin für die Nachfolge von Herrn Dekan Finzel in Stein zu gewinnen.

3. Die Stühle im Gemeindehaus, immer wieder repariert, versagen nach über 35 Jahren Benutzung allmählich ihren Dienst und müssen ersetzt werden. Wegen hoher Kosten kann die Anschaffung neuer Stühle allerdings nur nach und nach erfolgen. Hierbei sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.

# FREUD UND LEID

## TAUFEN

**Jule Sandra**, Tochter von Mike und Sandra Wirth, geb. Weinbrecht

**Yannik Finn**, Sohn von Robert und Bianca Stiel, geb. Syrbe

**Silas Tim**, Sohn von Steffen und Sandra Bochinger, geb. Hugenschmidt

**Riccarda**, Tochter von Roland und Regine Hirschbach, geb. Speer

**Meilin**, Tochter von Hans und Elea Seitz, geb. Kunzmann

**Katharina Isabell**, Tochter von Rüdiger und Beate Britsch, geb. Jadüschke

## BEERDIGUNGEN

**Otto Kurt Ernst Saupe**, Keplerstr. 27 92 Jahre

**Johanna Erna Klopp**, geb. Giek, Mittlerer Gaisberg 6 81 Jahre

**Erwin Karl Frey**, Hohwiesenweg 19 81 Jahre

**Irene Helene Rieger**, geb. Zundel, Mittlerer Gaisberg 6, bestattet in Calmbach 92 Jahre

## GEBURTSTAGSGRÜSSE

... an alle 70-, 75-jährigen und älteren Gemeindeglieder



## MÄRZ

- 3. Johann Weidenfelder, Königsb. Str. 62A 77 J.
- 3. Lina Zeyher, Wilhelmstr. 16 87 J.
- 3. Paul Zimmermann, Talstr. 27 83 J.
- 5. Lisa Faßler, Bauschlötter Str. 16 83 J.
- 6. Irma Hottinger, Guttenbrunnstr. 1 85 J.
- 8. Heinrich Fix, Neue Brettener Str. 26 82 J.
- 9. Hans Wacker, Eiselbergsiedlung 27 83 J.
- 10. Anneliese Marschall, Eiselbergsiedlg. 8 78 J.
- 12. Lieselotte Bauer, Mozartstr. 8 93 J.
- 14. Lotte Bach, Karl-Möller-Str. 26 85 J.
- 15. Irmgard Götz, Sägmühlweg 3 80 J.
- 18. Eleonore Hartfelder, Mühlstr. 7 76 J.
- 18. Rosa Nagel, Alte Brettener Str. 2 80 J.
- 18. Sonja Aydt, Heynlinstr. 7 70 J.
- 21. Herbert Eberle, Hohwiesenweg 11 70 J.
- 23. Gerhard Beeh, Siedlungsstr. 14 77 J.
- 25. Luise Fränkle, Mittlerer Gaisberg 6 84 J.
- 26. Heinz Grimm, Mittlerer Gaisberg 6 78 J.
- 27. Heinz Hasenauer, Georgstr. 2 75 J.
- 28. Walter Burger, Bergstr. 8 85 J.

## APRIL

- 4. Anna Heuberger, Königsbacher Str. 22 84 J.
- 6. Anna Seitz, Bergstr. 23 70 J.
- 11. Hans Seiter, Nussbaumer Weg 28 70 J.
- 11. Helene Renninger, Mittlerer Gaisberg 6 92 J.
- 12. Gustav Stegmüller, Mittlerer Gaisberg 6 82 J.
- 13. Elise Herold, Mittlerer Gaisberg 6 94 J.
- 15. Irmgard Schmid, Alte Brettener Str. 51 82 J.

- 15. Johann Kühlmayer, Mittlerer Gaisberg 6 90 J.
- 15 Traute Hermann, Talstr. 10 70 J.
- 22. Luise Klinge, Löwengasse 10 75 J.
- 22. Renate Morlock, Königsbacher Str. 14 70 J.
- 27. Bruno Keller, Neuwiesenstr. 12 75 J.
- 27. Werner Dick, Uhlandstr. 3 80 J.
- 28. Martin Raquet, Auerbachstr. 3 77 J.

## Mai

- 4. Anna Weidenfelder, Königsb. Str. 62A 77 J.
- 6. Elisabeth Riedinger, Am Eisenberg 40 77 J.
- 12. Werner Schlegel, Neue Brettener Str. 39 75 J.
- 15. Renate Mikulla, Gartenstr. 4 77 J.
- 17. Helga Gauß, Eiselbergsiedlung 6 77 J.
- 18. Marianne König, Karl-Möller-Str. 44 84 J.
- 18. Martha Großhans, Kopernikusstr. 20 82 J.
- 19. Margarete Weber, Großer Garten 14 88 J.
- 20. Irmgard Reich, Kopernikusstr. 19 78 J.
- 21. Charlotte Sauer, Nussbaumer Weg 3 80 J.
- 21. Lisa Keller, Sägmühlweg 22 76 J.
- 25. Karl Mössner, Lessingstr. 1 80 J.
- 26. Alexander Schiffner, Fallfeldstr. 2 79 J.
- 29. Karl Gassenmeier, Fallfeldstr. 3 75 J.
- 30. Max König, Karl-Möller-Str. 44 86 J.
- 31. Dora Kopp, Sägmühlweg 16 77 J.
- 31. Gerda Laudien, Keplerstr. 16 77 J.
- 31. Mina Britsch, Königsbacher Str. 15 83 J.

## JUNI

- 1. Anna Link, Mittlerer Gaisberg 6 85 J.
- 4. Heinz Seiter, Alte Brettener Str. 45 75 J.
- 4. Lore Kaucher, Talstr. 35 82 J.
- 6. Brigitte Bruska, Bauschlötter Str. 19 70 J.
- 11. Helga Morlock, Uhlandstr. 4 80 J.
- 12. Elsa Gorges, Mittlerer Gaisberg 6 85 J.
- 13. Toni Zentner, Neue Brettener Str. 45 78 J.
- 19. Maximilian Mahler, Karl-Möller-Str. 17 88 J.
- 20. Ilse Kopp, Königsbacher Str. 63 70 J.
- 21. Maria Stobäus, Hohwiesenweg 7 84 J.
- 21. Regina Löffler, Kopernikusstr. 32 79 J.
- 22. Erna Ruf, Kuchentalweg 1 94 J.
- 23. Berta Schwender, Mittlerer Gaisberg 6 87 J.
- 23. Lore Föller, Alte Brettener Str. 18 78 J.
- 24. Irmgard Kurz, Lessingstr. 20 79 J.
- 25. Heinrich Fuchs, Heimbronner Str. 13 82 J.
- 28. Brunhilde Kaucher, Karl-Möller-Str. 7 79 J.
- 30. Hilda Seiter, Talstr. 1 85 J.
- 30. Ruth Schadt, Heimbronner Str. 3 79 J.

Der Kirchenbote gratuliert allen mit dem Wort aus Psalm 103:

*Lobe den Herrn, meine Seele,  
und vergiss nicht, was er dir  
Gutes getan hat.*

## März

### Sonntag, 4.3.07, Reminiszere

9:30 Uhr Gottesdienst

### Sonntag, 11.3.07, Okuli

9:30 Uhr Gottesdienst  
mit Konfirmandenabfrage

*Kollekte: Für die Konfirmandenarbeit der eigenen Gemeinde*

### Sonntag, 18.3.07, Lätäre

9:30 Uhr Gottesdienst mit  
Goldenem Konfirmationsjubiläum  
Kindergottesdienst

*Kollekte im Kindergottesdienst: für einen besonderen Zweck*

### Sonntag, 25.3.07, Judika

9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
mit Ordination von  
Pfarrvikarin Beate Kopp-Engel

10:45 Uhr Taufgottesdienst  
*Kollekte: Für neue Stühle in unserem Gemeindehaus*



## April

### Sonntag, 1.4.07, Palmsonntag

9:30 Uhr Gottesdienst  
*Kollekte: Für die kirchliche Arbeit mit Jugendlichen*

**Montag, 2.4.07 19:30 Uhr Passionsvesper** 

**Dienstag, 3.4.07 19:30 Uhr Passionsvesper** 

### Mittwoch, 4.4.07

10:30 Uhr Abendmahls-Gottesdienst  
im Wittumhof



**Mittwoch, 4.4.07 19:30 Uhr Passionsvesper** 

### Donnerstag, 5.4.07, Gründonnerstag

19:30 Uhr Abendmahls-gottesdienst  
(mit Senioren)

### Freitag, 6.4.07, Karfreitag

9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
*Kollekte: Für Aufgaben des Diakonischen Werks Baden in Osteuropa*



### Freitag, 6.4.07, Karfreitag

15:00 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu

### Sonntag, 8.4.07, Osternacht

6:00 Uhr Osternachtgottesdienst  
mit Abendmahl



### Sonntag, 8.4.07, Ostersonntag

9:30 Uhr Gottesdienst  
*Kollekte: Für diakonische Hilfen an älteren Menschen*

### Montag, 9.4.07, Ostermontag

9:30 Uhr Gottesdienst

### Sonntag, 15.4.07, Quasimodo Geniti

9:30 Uhr Gottesdienst mit Taufen



### Sonntag, 22.4.07, Misericordias Domini

9:30 Uhr Gottesdienst

9:30 Uhr Kindergottesdienst

*Kollekte: Für die kirchenmusikalische Arbeit der Landeskirche*

### Sonntag, 29.4.07, Jubilate

9:30 Uhr Gottesdienst der Konfirmanden  
für die Gemeinde

*Kollekte: Für die Konfirmandenarbeit der eigenen Gemeinde*

## Mai

### Samstag, 5.5.07, (Kantate)

14:00 Uhr 1. Konfirmation mit Abendmahl

*Kollekte: Für die Konfirmandenarbeit der eigenen Gemeinde*



### Sonntag, 6.5.07, Kantate

9:30 Uhr 2. Konfirmation mit Abendmahl

*Kollekte: Für die Konfirmandenarbeit der eigenen Gemeinde*



### Sonntag, 13.5.07, Rogate

9:30 Uhr Gottesdienst

*Kollekte: Für Aufgaben der Weltmission*

11:00 Uhr Mini-Gottesdienst

mit Kantorin L. Škarnulyté

### Donnerstag, 17.5.07, Christi Himmelfahrt

9:30 Uhr Gottesdienst

10:45 Uhr Taufgottesdienst



### Sonntag, 20.5.07, Exaudi

9:30 Uhr Gottesdienst

9:30 Uhr Kindergottesdienst

### Sonntag, 27.5.07, Pfingstsonntag

9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

*Kollekte: Für Aufgaben der Badischen Landesbibelgesellschaft und für die Bibelverbreitung in der Welt*



### Montag, 28.5.07, Pfingstmontag

9:30 Uhr Gottesdienst

## Juni

### Sonntag, 3.6.07, Trinitatissonntag

9:30 Uhr Gottesdienst

### Sonntag, 10.6.07, 1. So. n. Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst mit Taufen

*Kollekte: Für die Arbeit des Deutschen Evangelischen Kirchentages*



### Sonntag, 17.6.07, 2. So. n. Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst

*Kollekte: Für die diakonische Arbeit der Landeskirche*

(Beginn der Opferwoche der Diakonie)

9:30 Uhr Kindergottesdienst

### Sonntag, 24.6.07, 3. So. n. Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst

Evang. Pfarramt Stein  
Marktplatz 8  
Tel. 6008, Fax 2881  
email: Kontakt@EvKirche-Koe-Stein.de  
Internet: www.EvKirche-Koe-Stein.de  
Bürostunden:  
Di., Do., Fr., 10.00-12.00 Uhr,  
Do. 15.00-19.00 Uhr  
Mittwochvormittag auf Anmeldung  
(Sekretärin: Ute Müller)

Gemeindegkonto: 6602  
Volksbank Stein eG  
BLZ 666 622 20

Evang. Dekanat Pforzheim-Land  
Marktplatz 8  
Tel. 6007, Fax 2881  
Bürostunden:  
Mo., Di., Do., Fr., 9.00-11.00 Uhr  
Mi., 16.00-19.00 Uhr  
(Sekretärin: Iris Polzer)

Dekan Tilman Finzel ist jederzeit zu sprechen. Sollte er gerade nicht erreichbar sein, so können Sie gerne im Pfarramt einen Termin vereinbaren (montags bitte nur in sehr dringenden Fällen).

Pfarrvikarin  
Gertrud Diekmeyer Tel. 07252-973394

Kirchengemeinderat  
Stellvertretender Vorsitzender:

Martin Fix  
Wilhelmstr. 1 Tel. 4400

Kantorin Tel. 07251-69599  
Laura Škarnulyte

Kirchendienerin  
Maritta Gottschalk  
Karl-Möller-Str. 4 Tel. 6711

Hausmeisterin des Gemeindehauses  
Katharina Zeller, Kranichstr. 6

Kindergarten  
Mühlstr. 4 Tel. 9844  
Leiterin: Hannelore Bernecker

Diakoniestation *mobi*Dik  
Königsbach, Goethestr. 4 Tel. 50163  
Pflegetdienstleitung:  
Brigitte Auerbach

Diakonisches Werk Pforzheim-Land  
75175 Pforzheim, Lindenstr. 93  
Tel.: 07231/9170-0, Fax: 07231/9170-12  
e-mail: info@dw-pforzheim-land.de

Wichernhaus, Westliche 120, 75172 Pforzheim

## Fachberatungsstelle

### Anlauf- und Fachberatungsstelle für Menschen in Wohnungs- und Existenznot

Sie haben Probleme mit ...

- ... Ihrem Vermieter?
- ... Behörden?
- ... Arbeitslosengeld II Anträgen (Hartz IV)

Sie haben die Wohnung verloren?

- ... eine Räumungsklage am Hals?
- ... Schulden, die ins Bodenlose wachsen?

### Wir bieten Ihnen Hilfe und Unterstützung an!

#### Sie erreichen uns:

Tel.: 07231-566 196 -62 oder -63

Fax: 07231-566 196 -99

Email: Eckert@Wichernhaus-Pforzheim.de

Jahreslosung 2007, Jesaja 43,19:

***Denn siehe, ich will ein Neues schaffen.***

***Jetzt wächst es auf.***

***Erkennt ihr's denn nicht?***

### IMPRESSUM

Herausgeber: Evang. Pfarramt Stein  
Marktplatz 8  
75203 Königsbach-Stein  
Dekan Tilman Finzel

Redaktion: Jürgen Klein

Layout: Jürgen Klein

Druck: Hoch-Druck GmbH  
75203 Königsbach-Stein

Bankverbindung: Volksbank Stein  
Kto. 6602 (BLZ 66662220)

Erscheinungsweise: Dezember, März, Juli  
Oktober